

Leistungsbericht über das Jahr 2022

Technische Universität Berlin

Die Technische Universität Berlin zählt mit ihren gut 35 000 Studierenden, zirka 150 Studienangeboten und 40 Instituten zu den großen, international renommierten und traditionsreichen technischen Universitäten in Deutschland. Herausragende Leistungen in Forschung und Lehre, die Qualifikation von fachlich ausgezeichneten und umfassend gebildeten Absolvent*innen, ein internationales Profil und die Idee von Wissenschaft zum Nutzen der Gesellschaft kennzeichnen die Universität in Deutschlands Hauptstadt – im Zentrum Europas. Das Leistungsspektrum ihrer sieben Fakultäten ermöglicht es mit der Verbindung von Natur- und Technikwissenschaften mit Planungs-, Wirtschafts-, Sozial- und Geisteswissenschaften auf einzigartiger Weise die großen Herausforderungen der Gegenwart zu adressieren.

Die TU Berlin betreibt Grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung auf internationalem Spitzenniveau. Unter Nutzung des gesamten Fächerspektrums werden Zukunftsfelder etabliert und fakultätsübergreifende, mit externen Akteur*innen vernetzte Forschungsaktivitäten auf regionaler und auch internationaler Ebene gefördert. Mit Leuchtturmprojekten wie dem Einstein Center Digital Future, dem Berlin Institute for the Foundations of Learning and Data (BIFOLD) und dem Climate Change Center schafft sie sichtbaren wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Mehrwert in den gesellschaftlichen Kernthemen Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Im Bereich der Verbundforschung ist die TU Berlin ausgesprochen erfolgreich, wie auch die zahlreichen Verbundprojekte gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die Europäische Union und weitere institutionelle Fördereinrichtungen aufzeigen.

Als Partnerin im bundesweit einzigen Exzellenzverbund, der Berlin University Alliance gemeinsam mit Freier Universität Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin und Charité – Universitätsmedizin Berlin, beschreitet die TU Berlin mit dem Konzept „Crossing Boundaries toward an Integrated Research Environment“ innovative Wege bei der Gestaltung eines integrierten Forschungsraums in der Wissenschaftsmetropole Berlin. Im Zentrum der Zusammenarbeit stehen neben den drei Exzellenzclustern Unifying Systems in Catalysis, MATH+ und Science of Intelligence die gemeinsame Erforschung großer gesellschaftlicher Herausforderungen, die Stärkung des Austausches mit der Gesellschaft, die Nachwuchsförderung, Fragen der Qualität und Wertigkeit von Forschung sowie übergreifende Vorhaben in den Bereichen Forschungsinfrastruktur, Lehre, Diversität, Chancengerechtigkeit und Internationalisierung.

Eckdaten

	Anzahl	darunter Frauen		darunter Ausländ.	
Studierende	35.156	12.083	34%	10.035	29%
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	19.577	6.314	32%	3.891	20%
Konsekutive Masterstudiengänge	11.795	4.381	37%	4.133	35%
Weiterbildende Studiengänge	939	344	37%	791	84%
Promotionsstudien	2.506	878	35%	900	36%
Internationale Austausch- und Mobilitätsprogramme	334	163	49%	319	96%
Sonstige	5	3	60%	1	20%
Personal	7.516	3.009	40%	1.138	15%
Professorinnen und Professoren	379	90	24%	40	11%
Sonstige wissenschaftliche u. künstl. Beschäftigte	2.516	797	32%	582	23%
Nicht-wissenschaftliche Beschäftigte	2.239	1.331	59%	127	6%
Studentische Beschäftigte	1.718	630	37%	296	17%
Nebenberufliches Lehrpersonal	664	161	24%	93	14%
Studiengänge	144				
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	52				
Konsekutive Masterstudiengänge	81				
Weiterbildende Studiengänge	10				
Promotionsstudiengänge	1				
Haushaltsvolumen in Mio. €	659,3				
Zuschuss des Landes Berlin	377,4				
Drittmittelleinnahmen	194,9				
sonstige Einnahmen	87,0				

Die TU Berlin ist eine attraktive Bildungsstätte, in der sich Student*innen fachliche und soziale Kompetenzen aneignen, mit denen sie ihre persönliche und unsere gesellschaftliche Zukunft aktiv gestalten können. Das breite Fächerspektrum der TU Berlin ermöglicht ihnen eine transdisziplinäre wissenschaftliche Ausbildung, die der gesellschaftlichen und globalen Verantwortung der Universität Rechnung trägt. Mit dem Leitbild für die Lehre hat die TU Berlin die Grundlage gelegt, ihr Studienangebot noch attraktiver zu gestalten. Im Jahr 2021 wurde die TU Berlin systemakkreditiert. Digitalisierung und Nachhaltigkeit sind zwei Fokusthemen zur Weiterentwicklung der Curricula, die auch aus aktuellem Anlass von besonderer Relevanz sind. Wissenschaftliche Weiterbildung ist integrativer Bestandteil der Lehre und ermöglicht lebensbegleitendes Lernen. Die Mitglieder der TU Berlin sind offen für Innovationen als Basis der ständigen Erneuerung der Universität.

Als Technische Universität legt die TU Berlin besonderen Wert auf die Förderung des Wissens- und Technologietransfers zwischen der Universität einerseits und der Wirtschaft und der Gesellschaft andererseits. Die TU Berlin unterhält strategische Allianzen mit Unternehmen und zahlreichen universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen und ist dabei die am besten vernetzte Forschungsinstitution Berlins.

Die TU Berlin nimmt Ihre Verantwortung für die Qualifizierung des Fachkräfte-Nachwuchses wahr. Mit den in der jüngsten Vergangenheit deutlich gestiegenen Student*innenzahlen zeigt sie die Bereitschaft und Fähigkeit, ihren Bildungsauftrag zu erfüllen.

Die Technische Universität Berlin ist den Zielen der Gleichstellung, Chancengleichheit und Diskriminierungsfreiheit ebenso wie der Schaffung familienfreundlicher und inklusiver Studien- und Arbeitsbedingungen verpflichtet. Dabei ist ein vorrangiges Ziel der TU Berlin, den Frauenanteil bei den Studierenden, bei den Absolvent*innen, den Promovierenden und vor allem bei den Professuren zu erhöhen.

Von den Student*innen an der Technischen Universität Berlin hat fast jede*r vierte einen ausländischen Pass. Menschen aus mehr als 130 Nationen lehren, forschen und studieren hier. Nicht nur darin spiegelt sich die Vielfalt der Hochschulangehörigen wider. Auch in Bezug auf kulturelle und soziale Herkunft, Religion und Weltanschauung, sexuelle und geschlechtliche Identität sowie Alter und körperliche Verfasstheit unterscheiden sich die Mitglieder der Technischen Universität Berlin. Die Zusammenarbeit und das alltägliche Miteinander frei von Diskriminierung zu gestalten und allen gleiche Chancen sowohl beim Studium, in der Forschung und Verwaltung einzuräumen ist ein zentrales Anliegen der Universität.

Kurze Bewertung des Jahres 2022

Weiterentwicklung & Kommunikation: Nachdem die sich auf Hochschulen auswirkenden Coronaauflagen im Laufe des Jahres 2022 gänzlich weggefallen sind, hat die TU Berlin ihren Campus wieder geöffnet und ist mit dem Sommersemester 2022 zur Präsenzlehre zurückgekehrt. Dabei hat die TU Berlin begonnen, die Erfahrungen der Coronajahre zu nutzen, um ihr Lehrangebot durch digitale Inhalte oder hybride Formate anzureichern. Viele Lehrende haben in den letzten Jahren mit ausgesprochen hohem Engagement sehr gute digitale Lehrmaterialien erstellt. Diese sollen selbstverständlich auch in Zukunft weiter Verwendung finden. Nach Wegfall der Auflagen konnte im Laufe des Jahres auch die Dienstvereinbarung zum Mobilien Arbeiten, die bereits im Jahr zuvor unterzeichnet worden war, in Kraft treten. Die Dienstvereinbarung Mobiles Arbeiten trägt dem Wunsch vieler Beschäftigter Rechnung, auch nach der Pandemie weiter mobil arbeiten zu können und leistet gerade in einer Stadt wie Berlin mit langen Wegen und Anfahrtswegen einen wichtigen Beitrag zur Attraktivität der TU Berlin als Arbeitgeberin.

In 2022 wurde eine KOMM AG mit 20 Mitgliedern aus allen Bereichen der TU Berlin gegründet, die insbesondere die interne Kommunikation weiterentwickeln soll. Instrumente, die neu eingeführt wurden, sind eine Willkommenskultur mit regelmäßigen Begrüßungsveranstaltungen für neue Mitarbeitende, die Planung für die Einführung eines Intranets, die transparente Information über die Veränderungsprozesse in der Zentralen Universitätsverwaltung und die Veranstaltung eines nun jährlich stattfindenden Retreats. Mit dem ersten Retreat, zu dem sich im Sommer 2022 etwa 120 Teilnehmende aller Statusgruppen für 3 Tage außerhalb Berlins zusammenfanden, hat das in 2022 neu gewählte Präsidium den im Vorjahr mit dem Zukunftskongress begonnenen Prozess, gemeinsam mit Studierenden und Beschäftigten über die TU Berlin und deren strategische Ausrichtung ins Gespräch zu kommen, fortgesetzt.

Forschung: Angeknüpft werden konnte auch an die Erfolge der vergangenen Jahre im Bereich Forschung und Kooperationen:

Im Jahr 2022 wurde das neue von Bund und Land finanzierte KI-Kompetenzzentrum BIFOLD (Berlin Institute for the Foundations of Learning and Data) eröffnet und die ersten BIFOLD Professuren berufen. Das neue Forschungszentrum soll in den nächsten Jahren helfen, Berlin zu einem der wichtigsten Standorte von Forschung zu Künstlicher Intelligenz in Deutschland und Europa zu machen.

Unter der Federführung der Chemical Invention Factory der TU Berlin konnten für die Thematik GreenChem 10 Millionen € eingeworben werden, um als T!Raum – TransferRäume für die Zukunft von Regionen die Hauptstadtregion zum internationalen Hotspot für chemische Deep-Tech Innovationen weiterzuentwickeln.

Ebenfalls hervorzuheben ist der 2022 eingeworbene Research Grant des Europäischen Forschungsrats (ERC). Prof. Dr. Abdullah Ghani forscht in den nächsten Jahren daran, mit High-Performance Computing und Machine Learning zu einer neuen Generation von kohlenstofffreien Brennkammersystemen zu kommen.

Mit dem Gewinn des Berliner Wissenschaftspreises des Regierenden Bürgermeisters 2022 (Verleihung 2023) durch die Kulturwissenschaftlerin Prof. Dr. Bénédicte Savoy und dem gleichzeitigen Gewinn des Nachwuchspreises durch die Lebensmitteltechnologin Prof. Dr. Anja Maria Wagemans wurden gleich zwei Wissenschaftlerinnen der TU Berlin ausgezeichnet.

Auch im Bereich EU-Forschungsförderung konnte die TU Berlin im Jahr 2022 an die sehr guten Erfolge der vergangenen Jahre anknüpfen. Im Jahr 2022 sind unter anderem das Projekt Reincarnate (Prof. Dr. Timo Hartmann, Fakultät III - hier wird daran gearbeitet, den Lebenszyklus von Gebäuden, Bauprodukten und Materialien zu maximieren), das Projekt TRANS-SAFE (Prof. Dr. Philipp Misselwitz, Fakultät VI - hier bringt Verkehrssicherheitsbehörden und Experten aus Europa und Afrika zusammen, um die Straßenverkehrssicherheit in Afrika zu verbessern) und das Projekt Star4BBS (Prof. Dr. Knut Blind, Fakultät VII – hier wird eine Bewertung der Nachhaltigkeitsleistungen von Zertifizierungssystemen und Gütezeichen für biobasierte Systeme erarbeitet) gestartet.

Hervorzuheben sind zudem das ECDF und das (E)CCC: Das Einstein Center Digital Future (ECDF) konnte das internationale Expertengremium bei seiner Evaluation überzeugen und wird für weitere 5 Jahre gefördert. Das Climate Change Center (CCC) Berlin Brandenburg hat 2022 mit einer Förderung des Berliner Senats in Höhe von 2,6 Mio. Euro seine Arbeit aufgenommen. Das CCC ist eine Gemeinschaftsinitiative von allen großen Berliner Universitäten, der Universität der Künste Berlin und der Filmuniversität Babelsberg, der Universität Potsdam und dem Potsdam Institut für Klimafolgenforschung sowie rund dreißig weiteren Partnern aus Berlin und Brandenburg. Aus Mitteln des CCC wurden in 2022/23 über dreißig Projekte mit einer Anschubförderung unterstützt, um Ergebnisse aus der Klimaforschung in formal verflochtenen Räumen am Beispiel der Metropolregion Berlin-Brandenburg in Anwendungsfeldern zu erproben und Lösungen zu beschleunigen. Zudem konnte unter Federführung der TU Berlin ein zweijähriges Vorbereitungsmodul zur Ausarbeitung eines Vollantrages für ein Einstein Center Climate Change (ECCC): Public Policy of Human Settlements eingeworben werden.

Nachhaltigkeit: Gemäß ihrem Leitspruch „Ideen für die Zukunft zum Nutzen der Gesellschaft“ ist ihr Beitrag zur Erfüllung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDG) für die Technische Universität von zentraler Bedeutung. Sie verfolgt hierbei einen ganzheitlichen Ansatz in Forschung und Lehre, aber auch im Wissens- und Technologietransfer und der Campuserweiterung. Die TU Berlin hat daher zum Beispiel ihren bisherigen Umweltbericht zu einem nach den SDG strukturierten Nachhaltigkeitsbericht weiterentwickelt. Mit dem genannten Forschungsnetzwerk Climate Change Berlin Brandenburg und dem geplanten Einsteinzentrum positioniert sie sich federführend mit Partner*innen aus Berlin und Brandenburg für ein neues Level in der Lösungsorientierung bei Klimaschutz und Klimaanpassung. Nachhaltigkeit wurde darüber hinaus als Kernbestandteil des Leitbildes zur Lehre etabliert. Zudem hat die TU Berlin im Transfer erfolgreich spezialisierte Strukturen weiterentwickelt oder neu etabliert, die ebenfalls das Themenspektrum nachhaltiger Technologiekonzepte in die Praxis von Städtebau, Energieversorgung, Kreislaufwirtschaft und Mobilität übertragen. Dies

geschieht unter anderem durch vorbildhafte Umsetzungen bei der eigenen Campuserweiterung und der Erfüllung der mit dem Senat vereinbarten Klimaschutzvereinbarung.

Klimaschutz und Klimaanpassung als Bestandteil von Nachhaltigkeit werden seit 2022 von der TU Berlin auf dem eigenen Campus als Erfahrungs- und Kommunikationsraum für Nachhaltigkeit aktiv entwickelt und umgesetzt. Dazu zählte 2022 die erfolgreiche Akquise von Investitionsmitteln für die bauliche Umsetzung von blau-grünen Infrastrukturen im Bereich Regenwassermanagement, der Wissenstransfer und die Verstärkung von Lösungen für Klimaschutz bzw. Klimaanpassung im Stadtraum sowie der Aufbau von transdisziplinären Strukturen mit dem Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf zur Entwicklung von innovativen und nachhaltigen Lösungen für Freiflächen und Gebäude. Die TU-StadtManufaktur als Reallaborplattform hat eine wichtige Schnittstellenaufgabe bei der Gestaltung der dafür nötigen Transformationsprozesse und für die praktische Umsetzung von Nachhaltigkeitsthemen im Format Reallabore. Die Szenarioentwicklung „Campus als Reallabor“ wurde in 2022 begonnen und wird im Rahmen des Projektes ClimateHOOD_Campus Charlottenburg langfristig fortgesetzt.

Internationalisierung: Mit Abflachen der Pandemie konnte eine Intensivierung der Studierendenmobilität beobachtet werden. Mit ca. 600 outgoing Studierenden ist hier der Stand aus der Zeit vor der Pandemie wieder erreicht. Auch im Bereich der Gastwissenschaftler*innen konnte wieder das Vorpandemieniveau erreicht werden.

Auch im Jahr 2022 hat die TU Berlin im Rahmen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung die Unterstützung von Geflüchteten fortgesetzt. Die Studienberatung unterstützte und beriet über 670 Geflüchtete und ermöglichte fast 80 geflüchteten Studierenden ein erfolgreiches Gaststudium. Das Studienkolleg hat über 60 Studieninteressierte beraten und über 20 geflüchtete Studierende aufgenommen, um sie auf ein Studium in Deutschland vorzubereiten. Darüber hinaus hat die Abteilung Internationales über 30 geflüchtete Wissenschaftler*innen finanziell unterstützt und über 120 Wissenschaftler*innen telefonisch, per Mail und in persönlichen Gesprächen beraten und betreut. Die etablierten Programme "Bridge-IT" und "Bridge-Academia" richten sich ausschließlich an geflüchtete Wissenschaftler*innen, um ihnen die Integration in das akademische Leben und den Arbeitsmarkt in Deutschland zu erleichtern. Durch die Einrichtung des Spendenfonds konnten 18 Studierende und Wissenschaftler*innen aus der Ukraine finanziell unterstützt und Brückenstipendien für Wissenschaftler*innen aus der Ukraine eingerichtet werden.

Frauenanteile: Als technische Universität zeichnet sich die TU Berlin durch einen starken Fokus in den MINT-Fächern aus. Auf die Fächergruppen der Ingenieurwissenschaften und der Mathematik/Naturwissenschaften entfallen 89 % aller Fachgebiete. Diese Fächerverteilung spiegelt sich auch in den Frauenanteilen der TU Berlin wieder. Die TU Berlin unternimmt daher kontinuierlich Anstrengungen zur Erhöhung des Frauenanteils auf allen Qualifikationsstufen und setzt dazu ein umfangreiches Maßnahmenportfolio auf zentraler und dezentraler Ebene ein. Dies reicht von einer Reihe von Maßnahmen zur Gewinnung von Mädchen für MINT-Fächer, über Maßnahmen zur Unterstützung von Studentinnen, Promovendinnen und Postdoktorandinnen bis zur Rekrutierung von Frauen für Professuren. Dies wird in strukturellen und individuellen Programmen umgesetzt und mit Maßnahmen zur Beschleunigung eines Kulturwandels hin zu einer diskriminierungsfreien Hochschule ergänzt.

Beim Frauenanteil auf Professuren insgesamt und unter den Professuren auf Lebenszeit insgesamt sind auch im Jahr 2022 Steigerungen zum Vorjahr zu verzeichnen. Gesunken sind die Frauenanteile im Vergleich zu 2021 bei den Professuren auf Zeit sowie den Juniorprofessuren. Auf Basis der aktuellen Berufslisten und des Verhandlungs- und Rufanahmestands besteht jedoch die Aussicht, dass der Frauenanteil unter Juniorprofessuren mit Tenure Track zukünftig höher ausfallen wird und bei positiver Tenure Evaluation auch nachhaltig den Frauenanteil auf den W2 und W3 Professuren erhöhen wird. Um dies zu gewährleisten, ergreift die TU Berlin eine Reihe von Maßnahmen wie Mentoring- und Onboardingprogramme. Bei den Neuberufungen auf Lebenszeit sinkt zwar der Frauenanteil von 2021 zu 2022 leicht. Er liegt mit 44% (Ernennung Neuberufene) jedoch noch immer mehr als doppelt so hoch als der Frauenanteil im Bestand. Auch dies wird in den nächsten Jahren maßgeblich zur Steigerung der Frauenanteile beitragen. Den hohen Frauenanteil unter den Gastprofessuren kann die TU Berlin nutzen für die Gewinnung von Frauen in Berufungsverfahren für Professuren auf Lebenszeit. Im Frühjahr 2022 wurde erstmals eine Frau zur Präsidentin der TU Berlin gewählt. Der Frauenanteil in Hochschulgremien liegt seit Jahren konstant bei etwas über ein Drittel, im Kuratorium wegen der geschlechterparitätischen Besetzung der externen Kurator*innen höher, derzeit sogar bei 66%.

Herausforderungen: Neben diesen Erfolgen musste die TU Berlin mit einer Reihe an Herausforderungen umgehen, die sich aus den Krisen der Vorjahre (Corona, IT- Hacker-Angriff), dem seit Jahren bestehenden Fachkräftemangel, der bundesweit erkennbaren Tendenz weniger Studienbewerber*innen und nicht zuletzt der Kriegserklärung Russlands gegenüber der Ukraine, die die Inflation angeheizt hat, aufaddieren.

Steigende Preise und das Fehlen bezahlbaren Wohnraums führen gerade in der Bundeshauptstadt, die in den vergangenen Jahren einen beispiellosen Anstieg der Lebenshaltungskosten erleben musste, dazu, dass Berlin als Studienstandort an Attraktivität zugunsten anderer, günstigerer Studienstandorte verliert. Darüber hinaus muss festgestellt werden, dass private Hochschulen mehr Zulauf haben und sich die fachlichen Interessen der Studierenden verschieben. Die bundesweit erkennbare Tendenz zu weniger Studienbewerber*innen nach vielen Jahren des kontinuierlichen Anstiegs zeigt sich in Berlin und an der TU entsprechend mit größerer Dynamik. In den nächsten Jahren gilt es daher, das Studierendenmarketing auszubauen und Studieninteressierte von der hohen Qualität des Studiums an der TU Berlin zu überzeugen. Denn die Ergebnisse der jährlich durchgeführten Absolvent*innenbefragungen zeigen deutlich, dass diejenigen, die sich für ein Studium an der TU Berlin entschieden haben, zufrieden mit dieser Wahl waren. 71 % der Absolvent*innen gaben zuletzt an, mit ihrem Studium an der TU Berlin zufrieden bis sehr zufrieden gewesen zu sein. Die Zufriedenheit hat sich auf hohem Niveau damit sogar leicht verbessert (gegenüber 69 % zwei Jahre zuvor).

Eine der großen Herausforderungen, mit der die TU Berlin seit Jahren kämpft, ist ihre sanierungsbedürftige Gebäudestruktur. Die staatlichen Universitäten und Hochschulen Berlins haben in Abstimmung mit dem Berliner Senat eine Hochschulstandortentwicklungsplanung erarbeitet. Es folgte eine konkretisierte Planung für jede Hochschule einzeln. Ziel ist

es nun zu einer gemeinsamen Landeshochschulstandortentwicklungsplanung zu kommen. Aufgrund des in den vergangenen Jahren stetig steigenden Fachkräftemangels insbesondere in den Ingenieursgewerken der Technischen Gebäudeausrüstung (sog. Fachtechnik) an der TU Berlin als auch bei externen Firmen, die alternativ hätten gebunden werden können, wird es von Jahr zu Jahr schwieriger, Mittelabflüsse in entsprechender Höhe zu realisieren. Das Ergebnis ist ein sich weiter verschlechternder Gebäudebestand. Mit der Bauunterhaltung allein kann jedoch der Verfall der Gebäude nicht aufgehalten, sondern lediglich verzögert werden. Hilfreich sind aufgrund der jahrzehntelangen Vernachlässigung des Gebäudebestandes nur umfangreiche Investitionen in den Abbau des Sanierungsstaus. Hierfür bedarf es einer Vielzahl gebündelter Maßnahmen von verschiedenen Akteuren. Es müssen deutlich mehr Vorhaben in die Investitionsplanung des Landes aufgenommen werden, der längst angekündigte Baukorridor muss eingerichtet und Verfahren vereinfacht werden; neben mehr Anträgen auf Bundesmittel bedarf es zudem den gemeinsamen Versuch von Land und Hochschulen alternative Finanzierungswege, z.B. durch Kooperationen mit Dritten, zu finden. Der Abbau des Sanierungsstaus wird – auch vor dem Hintergrund der immens gestiegenen Preise im Bereich von Baumaterialien, sofern diese überhaupt noch verfügbar sind – zu einer der größten und drängendsten Herausforderungen für die TU Berlin in den kommenden Jahren. Die TU Berlin ist eine technische Universität und zeichnet sich durch eine Vielzahl an experimentellen Fachgebieten mit der entsprechenden Lehrpraxis aus. Damit die Fachgebiete ihren Aufgaben nachkommen können, ist eine dazu passende Gebäudestruktur mit den entsprechenden Versorgungsmedien unerlässlich. Der TU Berlin ist dabei außerordentlich wichtig, die notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen und Gebäudesanierungen so nachhaltig und klimafreundlich durchzuführen wie möglich. Hierbei werden die Installation von Photovoltaikanlagen, die Begrünung von Fassaden und energieeffiziente Technologien wie Wärmerückgewinnungen in den Gebäudeplanungen berücksichtigt. Mit der Energiekrise hat die TU Berlin in 2022 zeigen können, dass sie in kurzer Zeit Konzepte entwickeln und Maßnahmen ergreifen kann, Nachhaltigkeit auch auf dem eigenen Campus zu leben. Insgesamt betrachtet hat die TU Berlin 2022 im Vergleich zu 2021 16,7 % Energie eingespart und damit die Einsparziele des Senats (10-15 %) sogar übertroffen. Die TU beweist hier, dass sie in der Lage ist, ihrem eigenen Anspruch an einen in die Zukunft weisenden Campus gerecht zu werden.

1. Finanzausstattung

	2016	2020	2021	2022	Diff. zum Vorjahr	
					abs.	in %
1.1. Einnahmen nach Einnahmearten (in T€)						
Einnahmen insgesamt	521.137	616.340	574.528	659.346	84.818	15%
Einnahmen für konsumtive Zwecke insgesamt¹⁾	355.630	412.554	413.016	450.191	37.175	9%
Zuschuss Land Berlin gemäß Hochschulvertrag	299.469	334.584	345.705	363.918	18.213	5%
Sondermittel aus Landes-/Bundes-Ergänzungsfinanzierung	2.344	8.578	5.041	18.610	13.569	>100%
Immatrikulations- und Rückmeldegebühren	3.316	3.530	3.473	3.412	-61	-2%
Akademische Weiterbildung	2.967	5.624	4.561	6.754	2.193	48%
Hochschulsponsorings	43	19	20	9	-11	-54%
Mittel aus Stiftungsvermögen	1.912	72	60	66	6	9%
Personalkostenerstattung	11.020	12.305	11.337	13.401	2.063	18%
Mieterlöse Grundstücke, Gebäude und Räume	1.359	1.342	681	757	76	11%
Patenterlöse, Erlöse aus Beteiligungen	229	453	216	186	-30	-14%
Sonstige Einnahmen	32.971	46.047	41.921	43.078	1.157	3%
- darunter interne Verrechnung von Overheadpauschalen aus dem Drittmittelbereich	20.822	17.541	14.932	23.121	8.189	55%
Einnahmen für investive Zwecke insgesamt¹⁾	14.262	19.261	12.795	14.278	1.483	12%
Zuschuss und Zuweisungen des Landes Berlin	13.582	18.049	12.459	13.530	1.072	9%
- darunter Investitionspakt für Hochschulbau	1.249	4.047	555	1.209	655	>100%
Zuweisungen des Bundes (ohne KP II)	680	1.212	336	748	411	>100%
Einnahmen aus Drittmitteln insgesamt²⁾	151.246	184.525	148.717	194.877	46.160	31%
<u>nach Mittelgeber</u>						
Drittmittel von der DFG	40.384	57.074	45.955	48.631	2.676	6%
Drittmittel vom Bund	56.968	65.053	64.552	77.919	13.367	21%
Drittmittel von der EU, einschl. ESF, EFRE	18.769	22.480	6.559	21.379	14.820	>100%
Drittmittel von sonstigen öffentlichen Bereichen	9.318	4.243	1.706	1.447	-259	-15%
Drittmittel von der gewerblichen Wirtschaft	20.007	25.810	19.934	26.981	7.047	35%
Drittmittel von Stiftungen u. dgl.	5.800	9.865	10.011	18.519	8.508	85%
- darunter Spenden	559	1.058	880	1.062	182	21%
<u>nach Verwendungszweck</u>						
überwiegend Forschung	146.143	180.910	148.714	194.877	46.163	31%
überwiegend Lehre	2.352	2.525	3	0	-3	-100%
- darunter Qualitätspakt Lehre	2.158	2.466	3	0	-3	-100%
Weiteres	2.751	0	0	0	0	-
nachrichtlich: Einnahmen aus Krediten vom Kreditmarkt, Entnahmen aus Rücklagen und Einnahmen aus kassenmäßigen Überschüssen	177.432	249.273	290.778	292.094	1.315	0%

¹⁾ ohne Drittmittel

²⁾ Drittmittel für konsumtive und investive Zwecke, ohne weitergeleitete Drittmittel

1. Finanzausstattung

	2016	2020	2021	2022	Diff. zum Vorjahr abs. in %	
1.2. Ausgaben nach Ausgabearten (in T€, inkl. Drittmittel)						
Ausgaben insgesamt	520.171	559.420	579.220	604.040	24.820	4%
Personalausgaben insgesamt	336.687	389.040	399.655	402.876	3.221	1%
Vergütungen Angestellte und Arbeiter	250.699	292.506	302.224	303.683	1.459	0%
Dienstbezüge Beamte	37.286	44.437	44.730	46.279	1.549	3%
Beihilfen und Unterstützungen für aktive Dienstkräfte ¹⁾	1.750	1.883	1.695	1.994	298	18%
Ausgaben für Lehrbeauftragte u. freie Mitarbeiter	3.449	3.611	3.932	3.878	-54	-1%
Versorgungsbezüge der Beamten, Angestellten u. Arbeiter	42.863	46.350	46.751	46.721	-30	0%
Sonstige Personalausgaben	640	252	323	322	-1	0%
Sachausgaben insgesamt	163.554	146.691	158.293	176.551	18.258	12%
Lernmittel, Aus- und Weiterbildung	65.610	28.806	27.814	43.214	15.401	55%
Geschäftsbedarf, Geräte, Ausstattungen, Verbrauchsmat.	1.982	11.681	12.013	12.613	600	5%
Erstattungen, sonst. Zuschüsse und Stipendien	10.781	8.500	19.032	24.896	5.865	31%
Bauunterhaltung	14.944	11.031	8.726	6.658	-2.068	-24%
Bewirtschaftung (o. Energie)	10.302	13.611	14.055	14.691	636	5%
Energiekosten	15.296	15.629	19.360	22.519	3.159	16%
Mieten und Pachten für Gebäude und Grundstücke	13.937	18.298	18.137	20.367	2.230	12%
Sonstige Mieten und Pachten	397	427	412	484	72	17%
Sonstige Sachausgaben	30.306	38.708	38.744	31.108	-7.636	-20%
- darunter interne Verrechnung von Overheadpauschalen aus dem Drittmittelbereich	2.803	17.541	14.932	23.121	8.189	55%
Investitionsausgaben insgesamt	19.929	23.689	21.272	24.613	3.341	16%
Baumaßnahmen, Bauvorbereitungsmittel	8.233	2.165	2.026	1.444	-583	-29%
Geräteinvestitionen	10.696	15.512	14.296	16.269	1.974	14%
Sonstige Investitionen	1.000	6.012	4.950	6.900	1.950	39%
nachrichtlich: Ausgaben zur Schuldentilgung am Kreditmarkt, der Zuführungen an Rücklagen und Ausgaben zur Deckung eines kassenmäßigen Fehlbetrags	189.457	259.935	275.400	332.723	57.322	21%
1.3. Drittmittelausgaben nach Ausgabearten (in T€)						
Drittmittelausgaben insgesamt	151.556	161.548	173.269	188.317	15.048	9%
Personalausgaben	92.483	112.688	116.292	115.739	-554	0%
Sachausgaben	52.894	39.666	35.463	54.115	18.653	53%
Investitionsausgaben	6.178	9.194	21.514	18.463	-3.051	-14%

¹⁾ Beihilfen und Unterstützungen für Versorgungsempfänger sind nicht differenziert auswertbar, die Werte sind in der Position "Beihilfen und Unterstützungen für aktive Dienstkräfte" enthalten.

2. Personal der Hochschule

		2016	2020	2021	2022	Diff. zum Vorjahr abs. in %	
2.1. Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal (Personen)							
<u>Prof. und Mittelbau insgesamt</u>		2.874	3.079	3.015	2.895	-120	-4%
Finanzierungsart	Haushalt	1.263	1.333	1.256	1.231	-25	-2%
	Grundfinanzierung Bund	0	0	15	15	0	0%
	Drittmittel	1.553	1.692	1.693	1.565	-128	-8%
	Erstattung	58	54	51	84	33	65%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	488	461	472	480	8	2%
	befristet	2.386	2.618	2.543	2.415	-128	-5%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	2.026	2.164	2.095	2.080	-15	-1%
	Teilzeit	848	915	920	815	-105	-11%
<u>Professorinnen und Professoren insgesamt</u>		356	400	386	379	-7	-2%
Professorinnen und Professoren auf Lebenszeit		290	281	290	289	-1	0%
Finanzierungsart	Haushalt	249	237	241	239	-2	-1%
	Drittmittel	7	2	8	6	-2	-25%
	Erstattung	34	42	41	44	3	7%
Professorinnen und Professoren auf Zeit		8	29	16	19	3	19%
Finanzierungsart	Haushalt	0	18	7	7	0	0%
	Drittmittel	2	5	5	5	0	0%
	Erstattung	6	6	4	7	3	75%
Juniorprofessorinnen und -professoren		17	39	34	27	-7	-21%
Finanzierungsart	Haushalt	7	26	19	15	-4	-21%
	Drittmittel	2	7	10	8	-2	-20%
	Erstattung	8	6	5	4	-1	-20%
Gastprofessorinnen und -professoren		41	51	46	44	-2	-4%
Finanzierungsart	Haushalt	30	38	34	34	0	0%
	Grundfinanzierung Bund	0	0	1	1	0	0%
	Drittmittel	10	13	11	9	-2	-18%
	Erstattung	1	0	0	0	0	-
<u>Mittelbau insgesamt</u>		2.518	2.679	2.629	2.516	-113	-4%
Finanzierungsart	Haushalt	977	1.014	955	936	-19	-2%
	Grundfinanzierung Bund	0	0	14	14	0	0%
	Drittmittel	1.532	1.665	1.659	1.537	-122	-7%
	Erstattung	9	0	1	29	28	>100%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	198	180	182	191	9	5%
	befristet	2.320	2.499	2.447	2.325	-122	-5%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	1.679	1.787	1.731	1.717	-14	-1%
	Teilzeit	839	892	898	799	-99	-11%
2.2. Nebenberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal (Personen)							
<u>Lehrbeauftragte</u>		420	481	437	464	27	6%
Finanzierungsart	Haushalt	420	444	399	436	37	9%
	Drittmittel	0	5	8	4	-4	-50%
	Erstattung	0	32	30	24	-6	-20%
<u>Privatdozent(inn)en, Honorar-Prof</u>		326	252	188	200	12	6%
<u>Studentische Hilfskräfte, Tutorinnen u. Tutoren</u>		2.467	1.979	1.732	1.718	-14	-1%
Finanzierungsart	Haushalt	1.435	1.228	1.075	1.046	-29	-3%
	Grundfinanzierung Bund	0	0	8	12	4	50%
	Drittmittel	1.030	751	647	619	-28	-4%
	Erstattung	2	0	2	41	39	>100%

2. Personal der Hochschule

		2016	2020	2021	2022	Diff. zum Vorjahr abs. in %	
2.3. Hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)							
<u>Prof. und Mittelbau insgesamt (VZÄ)</u>		2.529,6	2.732,1	2.673,1	2.591,3	-81,8	-3%
Finanzierungsart	Haushalt	1.177,2	1.223,1	1.142,0	1.134,0	-8,0	-1%
	Grundfinanzierung Bund	0,0	0,0	13,7	13,3	-0,4	-3%
	Drittmittel	1.318,6	1.455,0	1.466,5	1.362,2	-104,3	-7%
	Erstattung	33,8	54,0	51,0	81,8	30,9	61%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	471,1	449,5	459,7	469,0	9,3	2%
	befristet	2.058,5	2.282,6	2.213,4	2.122,3	-91,1	-4%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	2.026,0	2.164,0	2.095,0	2.080,0	-15,0	-1%
	Teilzeit	503,6	568,1	578,1	511,3	-66,8	-12%
<u>Professorinnen und Professoren insgesamt (VZÄ)</u>		352,3	389,6	376,5	371,5	-5,0	-1%
Professorinnen und Professoren auf Lebenszeit		289,8	279,9	289,9	289,0	-0,9	0%
Finanzierungsart	Haushalt	250,8	235,9	240,9	239,0	-1,9	-1%
	Drittmittel	7,0	2,0	8,0	6,0	-2,0	-25%
	Erstattung	32,0	42,0	41,0	44,0	3,0	7%
Professorinnen und Professoren auf Zeit		8,0	27,3	15,2	17,9	2,7	18%
Finanzierungsart	Haushalt	6,0	16,3	6,2	5,9	-0,3	-5%
	Drittmittel	2,0	5,0	5,0	5,0	0,0	0%
	Erstattung	0,0	6,0	4,0	7,0	3,0	75%
Juniorprofessorinnen und -professoren		15,5	38,6	33,9	26,4	-7,5	-22%
Finanzierungsart	Haushalt	11,8	25,6	19,0	15,0	-4,0	-21%
	Drittmittel	2,0	7,0	9,9	7,4	-2,5	-25%
	Erstattung	1,8	6,0	5,0	4,0	-1,0	-20%
Gastprofessorinnen und -professoren		39,0	43,8	37,6	38,2	0,6	2%
Finanzierungsart	Haushalt	30,5	35,1	29,8	31,4	1,6	5%
	Grundfinanzierung Bund	0,0	0,0	0,8	0,8	0,0	0%
	Drittmittel	8,5	8,8	7,0	6,0	-1,0	-14%
	Erstattung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-
<u>Mittelbau insgesamt (VZÄ)</u>		2.177,3	2.342,6	2.296,6	2.219,8	-76,8	-3%
Finanzierungsart	Haushalt	878,2	910,3	846,1	842,7	-3,5	0%
	Grundfinanzierung Bund	0,0	0,0	12,9	12,5	-0,4	-3%
	Drittmittel	1.299,1	1.432,3	1.436,7	1.337,8	-98,8	-7%
	Erstattung	0,0	0,0	1,0	26,8	25,9	>100%
Beschäftigungsdauer	unbefristet	181,4	169,6	169,8	180,0	10,2	6%
	befristet	1.996,0	2.172,9	2.126,8	2.039,8	-87,0	-4%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	1.679,0	1.787,0	1.731,0	1.717,0	-14,0	-1%
	Teilzeit	498,3	555,6	565,6	502,8	-62,8	-11%
2.4. Nebenberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal (VZÄ)¹⁾							
<u>Lehrbeauftragte</u>		84,0	96,2	87,4	92,8	5,4	6%
Finanzierungsart	Haushalt	84,0	88,8	79,8	87,2	7,4	9%
	Drittmittel	0,0	1,0	1,6	0,8	-0,8	-50%
	Erstattung	0,0	6,4	6,0	4,8	-1,2	-20%
<u>Privatdozent(inn)en, Honorar-Prof.</u>		65,2	50,4	37,6	40,0	2,4	6%
<u>Studentische Hilfskräfte, Tutorinnen u. Tutoren</u>		493,4	395,8	346,4	343,6	-2,8	-1%
Finanzierungsart	Haushalt	285,4	245,6	215,0	209,2	-5,8	-3%
	Grundfinanzierung Bund	0,0	0,0	1,6	2,4	0,8	50%
	Drittmittel	206,0	150,2	129,4	123,8	-5,6	-4%
	Erstattung	2,0	0,0	0,4	8,2	7,8	>100%

¹⁾ Vollzeitäquivalente nach einer groben Näherungsrechnung der amtlichen Statistik (1 Person nebenberuflich entspricht immer 0,2 VZÄ)

2. Personal der Hochschule

		2016	2020	2021	2022	Diff. zum Vorjahr abs. in %	
2.5. Hauptberufliches nicht-wissenschaftliches Personal (Personen)							
<u>Nicht-wissenschaftlich Beschäftigte</u>		2.039	2.257	2.250	2.239	-11	0%
Finanzierungsart	Haushalt	1.862	2.111	2.082	2.041	-41	-2%
	Grundfinanzierung Bund	0	0	36	38	2	6%
	Drittmittel	157	146	132	147	15	11%
	Erstattung	20	0	0	13	13	-
Beschäftigungsdauer	unbefristet	1.574	1.780	1.792	1.793	1	0%
	befristet	465	477	458	446	-12	-3%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	1.471	1.446	1.450	1.460	10	1%
	Teilzeit	568	811	800	779	-21	-3%
<u>nach Personalart</u>							
- Verwaltungspersonal		765	984	983	990	7	1%
- Bibliothekspersonal		108	141	141	117	-24	-17%
- Technisches Personal inkl. DV-Personal		698	615	616	618	2	0%
- Auszubildende		143	98	96	82	-14	-15%
- Sonstiges nicht-wissenschaftliches Personal		325	419	414	432	18	4%

2.6. Hauptberufliches nicht-wissenschaftliches Personal in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)

<u>Nicht-wissenschaftlich Beschäftigte</u>		1.856,8	1.955,6	1.944,2	1.944,8	0,6	0%
Finanzierungsart	Haushalt	1.703,1	1.846,8	1.814,6	1.790,6	-24,1	-1%
	Grundfinanzierung Bund	0,0	0,0	31,1	32,5	1,4	4%
	Drittmittel	133,7	108,8	98,5	112,1	13,6	14%
	Erstattung	20,0	0,0	0,0	9,7	9,7	-
Beschäftigungsdauer	unbefristet	1.442,9	1.570,6	1.580,0	1.586,1	6,0	0%
	befristet	413,8	385,0	364,2	358,8	-5,4	-1%
Beschäftigungsumfang	Vollzeit	1.471,0	1.446,0	1.450,0	1.460,0	10,0	1%
	Teilzeit	385,8	509,6	494,2	484,8	-9,4	-2%
<u>nach Personalart</u>							
- Verwaltungspersonal		660,0	807,7	807,4	818,2	10,9	1%
- Bibliothekspersonal		99,3	108,9	109,7	92,7	-17,0	-16%
- Technisches Personal inkl. DV-Personal		662,8	570,7	569,2	572,9	3,7	1%
- Auszubildende		143,0	98,0	96,0	82,0	-14,0	-15%
- Sonstiges nicht-wissenschaftliches Personal		291,7	370,4	361,9	379,0	17,1	5%

3. Studium und Lehre¹⁾

	2016	2020	2021	2022	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
3.1. Entwicklung der Studierendenzahlen insgesamt						
Studierende insgesamt	34.078	35.012	35.149	35.156	7	0%
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	20.024	19.806	19.584	19.577	-7	0%
Konsekutive Masterstudiengänge	10.307	11.583	11.917	11.795	-122	-1%
Weiterbildende Studiengänge	690	931	954	939	-15	-2%
Promotionsstudien	2.603	2.551	2.414	2.506	92	4%
Internationale Austausch- und Mobilitätsprogramme	416	139	277	334	57	21%
Sonstige ²⁾	38	2	3	5	2	67%
3.2. Studienanfängerinnen und -anfänger						
<u>3.2.1. Studienanfänger/-innen im 1. HS insgesamt</u>	6.063	4.609	4.666	5.111	445	10%
<u>nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung</u>						
Berlin	2.469	2.010	1.907	1.962	55	3%
Brandenburg	492	440	404	460	56	14%
andere Bundesländer	882	667	658	636	-22	-3%
Ausland	2.220	1.492	1.697	2.053	356	21%
<u>nach Staatsangehörigkeit</u>						
Deutsche	3.659	2.955	2.797	2.840	43	2%
Ausländer/-innen	2.404	1.654	1.869	2.271	402	22%
- Bildungsinländer/-innen ³⁾	199	171	189	205	16	8%
- Bildungsausländer/-innen ⁴⁾	2.205	1.483	1.680	2.066	386	23%
- EU-Staatsangehörigkeit ⁵⁾	624	342	444	547	103	23%
- Nicht-EU-Staatsangehörigkeit	1.581	1.141	1.236	1.519	283	23%
<u>nach Art der Hochschulzugangsberechtigung</u>						
Allg. u. fachgeb. Hochschulreife, Fachhochschulreife	6.038	4.585	4.650	5.076	426	9%
nach § 11 BerlHG, beruflich Qualifizierte	25	24	16	35	19	>100%
<u>3.2.2. Studienanfänger/-innen im 1. FS insgesamt</u>	11.539	9.185	9.420	10.134	714	8%
Bachelor- u.a. grundst. Anfänger/-innen 1. FS insgesamt	6.772	5.622	5.277	5.403	126	2%
<u>nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung</u>						
Berlin	3.552	2.991	2.764	2.877	113	4%
Brandenburg	753	624	574	651	77	13%
andere Bundesländer	1.832	1.346	1.288	1.288	0	0%
Ausland	635	661	651	587	-64	-10%
<u>nach Staatsangehörigkeit</u>						
Deutsche	5.853	4.691	4.339	4.469	130	3%
Ausländer/-innen	919	931	938	934	-4	0%
- Bildungsinländer/-innen ³⁾	286	249	270	282	12	4%
- Bildungsausländer/-innen ⁴⁾	633	682	668	652	-16	-2%
- EU-Staatsangehörigkeit ⁵⁾	184	137	143	116	-27	-19%
- Nicht-EU-Staatsangehörigkeit	449	545	525	536	11	2%
Master-Anfänger/-innen 1. FS insgesamt (o. Weiterbild.)	3.246	2.880	3.073	2.980	-93	-3%
<u>nach Staatsangehörigkeit</u>						
Deutsche	2.346	1.860	1.944	1.900	-44	-2%
Ausländer/-innen	900	1.020	1.129	1.080	-49	-4%
- Bildungsinländer/-innen ³⁾	77	63	78	81	3	4%
- Bildungsausländer/-innen ⁴⁾	823	957	1.051	999	-52	-5%
- EU-Staatsangehörigkeit ⁵⁾	164	160	162	148	-14	-9%
- Nicht-EU-Staatsangehörigkeit	659	797	889	851	-38	-4%
<u>Master-Anfänger mit Bachelor-Abschluss an eigener Hochschule⁶⁾</u>	1.625	1.328	1.169	1.161	-8	-1%

¹⁾ In Kapitel 3 handelt es sich um die endgültigen Ergebnisse gem. amtlicher Hochschulstatistik.

²⁾ Sonstige Abschlüsse gem. amtlicher Hochschulstatistik: Zertifikat, sonstiger Abschluss, kein Abschluss möglich

³⁾ Bildungsinländer/-innen sind ausländische Studierende, welche in Deutschland eine Hochschulzugangsberechtigung (z.B. Abitur) erworben haben.

⁴⁾ Bildungsausländer/-innen sind ausländische Studierende, welche ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland erworben haben.

⁵⁾ EU-Länder und zulassungsrechtlich gleichgestellte Länder

⁶⁾ Bachelor-Abschluss oder anderer grundständiger Abschluss an der eigenen Hochschule; nicht nur unmittelbare Übergänge. Angaben der Hochschule.

3. Studium und Lehre

	2016	2020	2021	2022	Diff. zum Vorjahr	
					abs.	in %
3.3. Ausländische Studierende						
<u>Ausländische Studierende nach Qualifikationsstufen</u>						
insgesamt	7.138	9.403	9.864	10.035	171	2%
proz. Anteil an Studierenden insgesamt	21%	27%	28%	29%		
in Bachelor- u.a. grundständigen Studiengängen	2.909	3.762	3.858	3.891	33	1%
proz. Anteil in Bachelor- u.a. grundst. Studiengängen	15%	19%	20%	20%		
in konsekutiven Masterstudiengängen	2.461	3.864	4.075	4.133	58	1%
proz. Anteil in den kons. Masterstudiengängen	24%	33%	34%	35%		
in weiterbildenden Studiengängen	534	776	800	791	-9	-1%
proz. Anteil in weiterb. Studiengängen	77%	83%	84%	84%		
in Promotionsstudien	825	871	864	900	36	4%
proz. Anteil in Promotionstudien	32%	34%	36%	36%		
im Austauschstudium	406	130	267	319	52	19%
proz. Anteil im Austauschstudium	98%	94%	96%	96%		
Sonstige ¹⁾	3	0	0	1	1	-
<u>Ausländische Studierende, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben haben (Bildungsinländer/-innen)</u>						
insgesamt	1.255	1.351	1.390	1.401	11	1%
proz. Anteil an Studierenden insgesamt	4%	4%	4%	4%		
<u>darunter</u>						
in Bachelor- u.a. grundständigen Studiengängen	977	965	1.041	1.070	29	3%
proz. Anteil in Bachelor- u.a. grundst. Studiengängen	5%	5%	5%	5%		

¹⁾ Sonstige Abschlüsse gem. amtlicher Hochschulstatistik: Zertifikat, sonstiger Abschluss, kein Abschluss möglich

3. Studium und Lehre

		2016	2020	2021	2022	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
3.4. Studienanfängerinnen und -anfänger nach Qualifikationsstufen und Fächergruppen							
Studienanfängerinnen und -anfänger im 1. Fachsemester (FS)							
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	insgesamt	6.772	5.622	5.277	5.403	126	2%
	Geisteswissenschaften	178	184	163	151	-12	-7%
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	336	358	363	313	-50	-14%
	Mathematik, Naturwissenschaften	2.038	1.510	1.332	1.520	188	14%
	Ingenieurwissenschaften	4.209	3.567	3.410	3.394	-16	0%
	Sonstige ¹⁾	11	3	9	25	16	>100%
	darunter mit Lehramtsoption	197	213	160	170	10	6%
	darunter Staatsexamen (ohne Lehramt)	40	34	23	20	-3	-13%
Konsekutive Masterstudien- gänge	insgesamt	3.246	2.880	3.073	2.980	-93	-3%
	Geisteswissenschaften	323	284	310	276	-34	-11%
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	182	191	163	186	23	14%
	Mathematik, Naturwissenschaften	332	288	338	338	0	0%
	Ingenieurwissenschaften	2.399	2.116	2.255	2.170	-85	-4%
	Sonstige ¹⁾	10	1	7	10	3	43%
	darunter Lehramtsmaster	82	65	66	70	4	6%
Weiterbildende Studiengänge	insgesamt	273	257	330	269	-61	-18%
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	33	48	47	42	-5	-11%
	Ingenieurwissenschaften	240	209	283	227	-56	-20%
	darunter weiterbildende Master	273	257	330	269	-61	-18%

¹⁾ Sonstige gem. amtlicher Hochschulstatistik: sonstige Fächer und ungeklärt, außerhalb der Studienbereichsgliederung

3. Studium und Lehre

	2016	2020	2021	2022	Diff. zum Vorjahr abs.	in %	
3.5. Studierende in der Regelstudienzeit (RSZ) nach Qualifikationsstufen und Fächergruppen¹⁾							
Studierende innerhalb der RSZ insgesamt	20.833	19.386	18.860	18.284	-576	-3%	
Studierende i.d. RSZ (ohne Weiterbild.)	20.320	18.798	18.258	17.697	-561	-3%	
Studierende i.d. RSZ prozentual (ohne Weiterbild.)	66%	60%	57%	56%			
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	insgesamt	13.776	12.605	11.953	11.545	-408	-3%
	Geisteswissenschaften	436	402	399	380	-19	-5%
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	837	816	861	802	-59	-7%
	Mathematik, Naturwissenschaften	2.995	2.506	2.272	2.263	-9	0%
	Ingenieurwissenschaften	9.457	8.828	8.391	8.035	-356	-4%
	Sonstige ²⁾	51	53	30	65	35	>100%
	darunter mit Lehramtsoption	464	494	446	413	-33	-7%
	darunter Staatsexamen (ohne Lehramt)	133	110	107	86	-21	-20%
Konsekutive Masterstudien-gänge	insgesamt	6.128	6.054	6.028	5.818	-210	-3%
	Geisteswissenschaften	608	587	572	540	-32	-6%
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	329	384	353	323	-30	-8%
	Mathematik, Naturwissenschaften	632	570	593	616	23	4%
	Ingenieurwissenschaften	4.526	4.502	4.505	4.314	-191	-4%
	Sonstige ²⁾	33	11	5	25	20	>100%
	darunter Lehramtsmaster	162	137	131	141	10	8%
Internationale Austausch- und Mobilitäts-programme	insgesamt	416	139	277	334	57	21%
	Geisteswissenschaften	36	5	17	17	0	0%
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	31	13	13	21	8	62%
	Mathematik, Naturwissenschaften	31	14	22	32	10	45%
	Ingenieurwissenschaften	318	107	225	264	39	17%
Weiterbildende Studiengänge	insgesamt	503	586	599	582	-17	-3%
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	51	68	79	63	-16	-20%
	Ingenieurwissenschaften	452	518	520	519	-1	0%
	darunter weiterbildende Master	503	586	599	582	-17	-3%
Sonstige Abschlüsse³⁾	10	2	3	5	2	67%	

¹⁾ ohne Promotionen und Bühnen-/ Konzert-/ Opernreifepfung, Meisterklassen

²⁾ Sonstige gem. amtlicher Hochschulstatistik: sonstige Fächer und ungeklärt, außerhalb der Studienbereichsgliederung

³⁾ Sonstige Abschlüsse gem. amtlicher Hochschulstatistik: Zertifikat, sonstiger Abschluss

3. Studium und Lehre

	2016	2020	2021	2022	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
3.6. Absolventinnen und Absolventen nach Qualifikationsstufen und Fächergruppen						
Absolventinnen und Absolventen insgesamt	4.892	4.383	4.952	5.664	712	14%
Bachelor- u.a. grundständige Studiengänge	2.140	1.634	1.966	2.292	326	17%
Geisteswissenschaften	65	56	73	54	-19	-26%
Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	116	118	132	150	18	14%
Mathematik, Naturwissenschaften	270	206	225	269	44	20%
Ingenieurwissenschaften	1.689	1.254	1.536	1.819	283	18%
darunter Bachelor mit Lehramtsoption	71	52	46	59	13	28%
darunter Staatsexamen (ohne Lehramt)	24	9	11	23	12	>100%
darunter ungestufte Studiengänge (Diplom, Magister)	244	27	27	14	-13	-48%
Konsekutive Masterstudiengänge	2.062	2.149	2.325	2.755	430	18%
Geisteswissenschaften	182	150	150	175	25	17%
Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	120	146	142	162	20	14%
Mathematik, Naturwissenschaften	207	241	223	236	13	6%
Ingenieurwissenschaften	1.553	1.612	1.810	2.182	372	21%
darunter Lehramtmaster	58	59	56	54	-2	-4%
Weiterbildende Studiengänge	100	210	206	216	10	5%
Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	22	11	34	50	16	47%
Ingenieurwissenschaften	78	199	172	166	-6	-3%
darunter weiterbildende Master	100	210	206	216	10	5%
Promotion	537	378	438	390	-48	-11%
Geisteswissenschaften	30	17	31	12	-19	-61%
Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	64	33	33	27	-6	-18%
Mathematik, Naturwissenschaften	127	93	111	85	-26	-23%
Ingenieurwissenschaften	316	235	263	266	3	1%
darunter HAW-Absolvent/-innen	21	13	10	9	-1	-10%
Sonstige Abschlüsse¹⁾	53	12	17	11	-6	-35%
Abschlüsse innerhalb der Regelstudienzeit (Anteil an allen Abschlüssen)						
Bachelor- u.a. grundst. Abschlüsse i.d. RSZ	9%	9%	8%	8%	0%	-3%
Bachelor- u.a. grundst. Abschlüsse i.d. RSZ + 2 Sem.	41%	42%	37%	33%	-4%	-10%
konsekutive Masterabschlüsse i.d. RSZ	16%	14%	10%	14%	4%	36%
konsekutive Masterabschlüsse i.d. RSZ + 2 Sem.	64%	56%	51%	49%	-1%	-3%

¹⁾ Sonstige Abschlüsse gem. amtlicher Hochschulstatistik: Zertifikat, sonstiger Abschluss

3. Studium und Lehre

		2016	2020	2021	2022	Diff. zum Vorjahr abs. in %	
3.7. Betreuungsrelationen							
<u>Studierende je Wissenschaftlerin bzw. Wissenschaftler</u>							
Betreuungsrelation	insgesamt	25,5	25,3	27,0	26,4	-0,6	-2%
gem. amtlicher	Geisteswissenschaften	24,3	29,7	28,2	29,2	0,9	3%
Hochschulstatistik¹⁾	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	32,8	30,3	32,2	39,3	7,1	22%
	Mathematik, Naturwissenschaften	22,5	21,3	20,6	22,8	2,2	11%
	Ingenieurwissenschaften	27,9	28,1	29,9	28,9	-1,0	-3%
Betreuungsrelation	insgesamt	17,6	k.A.	k.A.	k.A.	-	-
gem. Berliner	Sprach- und Kulturwissenschaften	22,2	k.A.	k.A.	k.A.	-	-
Kennzahlenprojekt²⁾	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	12,6	k.A.	k.A.	k.A.	-	-
	Mathematik, Naturwissenschaften	17,3	k.A.	k.A.	k.A.	-	-
	Ingenieurwissenschaften	17,8	k.A.	k.A.	k.A.	-	-
<u>Abschlüsse je Professor/-in³⁾</u>							
Bachelor-Abschlüsse	insgesamt	6,0	4,1	5,1	6,0	1,0	19%
u.a. grundständige	Geisteswissenschaften	3,1	1,9	2,9	2,3	-0,7	-23%
Studiengänge	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	5,5	4,7	5,5	7,1	1,6	30%
	Mathematik, Naturwissenschaften	3,3	2,4	2,8	3,5	0,7	26%
	Ingenieurwissenschaften	7,5	4,8	6,0	7,1	1,1	19%
Master-Abschlüsse	insgesamt	5,8	5,4	6,0	7,3	1,2	21%
(ohne Weiterbildung)	Geisteswissenschaften	8,7	5,0	6,0	7,3	1,3	22%
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	5,7	5,8	5,9	7,7	1,8	30%
	Mathematik, Naturwissenschaften	2,5	2,8	2,8	3,1	0,3	11%
	Ingenieurwissenschaften	6,9	6,2	7,0	8,5	1,5	21%
Promotionen	insgesamt	1,5	0,9	1,1	1,0	-0,1	-9%
	Geisteswissenschaften	1,4	0,6	1,2	0,5	-0,7	-60%
	Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften	3,0	1,3	1,4	1,3	-0,1	-6%
	Mathematik, Naturwissenschaften	1,5	1,1	1,4	1,1	-0,3	-19%
	Ingenieurwissenschaften	1,4	0,9	1,0	1,0	0,0	2%

¹⁾ Quotient aus der Anzahl der Studierenden insgesamt und der Anzahl der haupt- oder nebenberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Beschäftigten (ohne Drittmittelpersonal und ohne studentische Beschäftigte) je Personalvollzeitäquivalent gem. amtlicher Hochschulstatistik: hauptberufliches Personal: Vollzeit 1,0 VZÄ, Teilzeit 0,5 VZÄ, nebenberufliches Lehrpersonal 0,2 VZÄ; zum Teil inkonsistente Zuordnung des Personals zu Lehr- und Studienbereichen.

²⁾ Quotient aus der Anzahl der Studierenden in der RSZ und der Anzahl der haupt- oder nebenberuflichen wissenschaftlichen und künstlerischen Beschäftigten (ohne Drittmittelpersonal und ohne studentische Beschäftigte) je Beschäftigungsvollzeitäquivalent gem. Berliner Kennzahlenprojekt: Nach Lehrdienstleistungsverflechtung gewichtete Studierendenvollzeitäquivalente.

³⁾ Abschlüsse je hauptberuf. Professor/-in gezählt in Personen (inkl. Juniorprof. und Gastprof.)

4. Drittmittel, Forschung, Wissenstransfer, künstlerische Entwicklung

	2016	2020	2021	2022	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
4.1. Drittmittelausgaben für Forschung, Nachwuchsförderung u. Innovationen in T€						
Drittmittelausgaben für Forschungszwecke insgesamt¹⁾	149.210	159.023	173.269	187.910	14.641	8%
davon						
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	41.642	45.644	47.948	53.507	5.559	12%
davon Exzellenzinitiative	4.251	8.567	9.763	10.108	345	4%
Exzellenzinitiative: Exzellenzcluster	3.860	8.567	9.763	10.108	345	4%
Exzellenzinitiative: Graduiertenschulen	390	0	0	0	0	-
davon DFG ohne Exzellenzinitiative	37.391	37.076	38.186	43.399	5.213	14%
Graduiertenkollegs	4.229	3.346	3.713	5.906	2.193	59%
Sonderforschungsbereiche	11.472	8.104	7.432	10.713	3.281	44%
Forschergruppen	1.527	893	1.106	1.025	-81	-7%
Einzelförderung	16.064	19.824	20.908	19.870	-1.039	-5%
Leibniz-Preis	768	559	207	407	200	97%
Schwerpunktprogramme	2.431	3.846	3.845	4.008	162	4%
Sonstige	900	504	974	1.470	497	51%
Bund³⁾	51.553	68.631	83.344	82.734	-610	-1%
Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)	4.683	-	-	-	-	-
EXIST	1.965	-	358	745	387	>100%
BMBF	26.346	39.542	48.522	44.118	-4.404	-9%
Weitere Bundesministerien	17.637	25.384	27.229	27.416	187	1%
Sonstige	922	3.705	7.234	10.454	3.220	45%
Europäische Union (EU)	20.228	12.940	14.632	18.993	4.361	30%
6. und 7. EU-Forschungsrahmenprogramm, Horizon	3.876	8.932	9.082	11.087	2.005	22%
European Research Council (ERC)	2.418	248	301	1.119	818	>100%
Europäisches Institut für Innovation und Technologie (EIT / KIC)	4.237	1.193	781	771	-10	-1%
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)	-3	2.243	4.318	4.721	404	9%
Europäischer Sozialfonds (ESF)	-32	247	151	1.296	1.145	>100%
Marie Curie Nachwuchsförderung	1.581	77	-	-	-	-
Sonstige	8.151	-	-	-	-	-
Sonstige öffentliche Bereiche	8.375	3.644	3.151	6.979	3.828	>100%
Gewerbliche Wirtschaft	21.179	16.330	13.501	13.852	351	3%
Stiftungen u. dgl.	5.202	7.810	8.447	9.740	1.293	15%
- Einsteinstiftung	2.043	4.311	4.263	4.737	474	11%
Sonstige Bereiche	1.032	4.025	2.245	2.104	-141	-6%
4.2. Forschungsausgaben aus Sondermitteln der Landes- und Bundesfinanzierung in T€						
Exzellenzverbund (BUA)	-	-	4.746	7.892	3.145	66%
4.3. Kooperationen/Wissenstransfer						
Anzahl der Stiftungsprofessuren	12	25	24	19	-5	-21%
Anzahl der Erstattungsprofessuren (S-Professuren)	43	63	65	60	-5	-8%
Anzahl der Patente						
Erfindungsmeldungen (Invention Reports)	70	68	43	41	-2	-5%
Patentanmeldungen (Patent Applications)	51	78	50	76	26	52%
Patentverwertungen (Patent Commercialisierung)	17	5	5	4	-1	-20%
Anzahl von (Aus-) Gründungsvorhaben insgesamt	-	-	33	33	0	0%
Zahl der kompetenzbasierten Gründungen (Start-ups) und Ausgründungen (Spin-Offs)	-	-	10	7	-3	-30%
4.4. Internationalität der Forschung						
Anzahl der AvH-Stipendiatinnen und -Stipendiaten ²⁾	40	30	30	29	-1	-3%
Anzahl der AvH-Preisträgerinnen und -Preisträger ²⁾	4	3	3	0	-3	-100%
Anzahl der AvH-Professuren	0	2	2	0	-2	-100%
Anzahl der ERC-Grants	2	1	2	5	3	>100%

¹⁾ Summe der an den Hochschulen im jeweiligen Förderprogramm und Jahr insgesamt verausgabten Drittmittel

²⁾ jährliche Personenäquivalente nach Aufenthaltsmonaten (8 Aufenthaltsmonate entsprechen einem VZÄ)

³⁾ Aufgrund einer Software-Umstellung kann die TU derzeit die Bundesmittel vom BMBF nicht nach einzelnen Programmen auswerten.

6. Gleichstellung

	2016	2020	2021	2022	Diff. zum Vorjahr abs.	in %
6.1. Frauenanteile nach Qualifikationsstufen¹⁾						
Frauen						
Studienanfänger/-innen grundständige Studiengänge	2.395	2.016	1.918	1.895	-23	-1%
Studierende	11.239	11.821	12.017	12.083	66	1%
Bachelorabschlüsse	611	574	726	781	55	8%
Master- und ungestufte Abschlüsse	830	775	858	1.027	169	20%
abgeschlossene Promotionen	161	120	136	110	-26	-19%
wissenschaftlicher u. künstl. Mittelbau	758	853	838	797	-41	-5%
Frauen in %						
Studienanfänger/-innen grundständige Studiengänge	35%	36%	36%	35%	-1%	-4%
Studierende	33%	34%	34%	34%	0%	1%
Bachelorabschlüsse	33%	36%	38%	35%	-3%	-8%
Master- und ungestufte Abschlüsse	36%	35%	36%	37%	0%	1%
abgeschlossene Promotionen	30%	32%	31%	28%	-3%	-9%
wissenschaftlicher u. künstl. Mittelbau	30%	32%	32%	32%	0%	-1%
6.2. Frauenanteile an den Professuren¹⁾						
Frauen						
Gastprofessuren (hauptberuflich)	9	15	16	16	0	0%
Professuren auf Zeit (ohne Juniorprof., ohne Gastprof.)	4	6	6	5	-1	-17%
Juniorprofessuren	8	15	13	9	-4	-31%
Professuren auf Lebenszeit	48	49	55	60	5	9%
- W2/C3 (inkl. C2)	10	9	9	9	0	0%
- W3/C4	38	40	46	51	5	11%
Frauen in %						
Gastprofessuren (hauptberuflich)	22%	29%	35%	36%	2%	5%
Professuren auf Zeit (ohne Juniorprof., ohne Gastprof.)	50%	21%	38%	26%	-11%	-30%
Juniorprofessuren	47%	38%	38%	33%	-5%	-13%
Professuren auf Lebenszeit	17%	17%	19%	21%	2%	9%
- W2/C3 (inkl. C2)	19%	16%	16%	18%	3%	16%
- W3/C4	16%	18%	20%	21%	2%	8%
6.3. Neuberufungen von Professorinnen und Professoren²⁾						
Neuberufungen von Frauen auf Lebenszeit						
Bewerbung um Professuren auf Lebenszeit	102	159	154	215	61	40%
Platzierung auf Listenplätzen auf Lebenszeit	14	21	21	27	6	29%
Berufungen auf Lebenszeit	4	8	7	6	-1	-14%
Ernennungen auf Lebenszeit	6	5	8	4	-4	-50%
Frauen in %						
Bewerbung um Professuren auf Lebenszeit	23%	20%	25%	30%	4%	17%
Platzierung auf Listenplätzen auf Lebenszeit	36%	30%	46%	44%	-1%	-3%
Berufungen auf Lebenszeit	36%	57%	70%	35%	-35%	-50%
Ernennungen auf Lebenszeit	33%	45%	50%	40%	-10%	-20%
Neuberufungen von Frauen auf Zeit						
Bewerbung um Professuren befristet	39	45	31	206	175	>100%
Platzierung auf Listenplätzen befristet	5	7	3	33	30	>100%
Berufungen befristet	0	3	0	9	9	-
Ernennungen befristet	3	3	3	0	-3	-100%
Frauen in %						
Bewerbung um Professuren befristet	43%	29%	22%	27%	6%	26%
Platzierung auf Listenplätzen befristet	50%	44%	20%	58%	38%	>100%
Berufungen befristet	0%	60%	0%	75%	75%	-
Ernennungen befristet	43%	38%	43%	0%	-43%	-100%

¹⁾ Es handelt sich um Angaben gemäß amtlicher Hochschulstatistik.

²⁾ Es handelt sich um Daten gemäß Berufsstatistik der SenWGP.

6. Gleichstellung

	2016	2020	2021	2022	Diff. zum Vorjahr	
					abs.	in %
6.4. Besetzung von leitenden Positionen in der Hochschule³⁾						
Frauen in %						
Hochschulleitung ⁴⁾	40%	40%	20%	40%	20%	100%
Dekan/Dekanin/wiss. und künstl. Abteilungsleitungen	0%	14%	14%	14%	0%	0%
6.5. Besetzung von Hochschulgremien (Mitgliedschaft durch Wahl)³⁾						
Frauen in %						
Kuratorium aktiv/Hochschulrat	75%	50%	50%	100%	50%	100%
Konzip/erweiterter Akademischer Senat	36%	34%	34%	43%	8%	24%
Akademischer Senat	36%	28%	28%	52%	24%	86%
Kommissionen des Akademischen Senats	25%	26%	37%	40%	3%	8%
Fakultäts- und Fachbereichsräte	25%	30%	30%	37%	8%	26%

³⁾ Es handelt sich um Angaben der Hochschulen.

⁴⁾ Präsident/in, Vizepräsident/in, Kanzler/in, Rektor/in, Prorektor/in